

## Nächster Einsatz: Ihre Geschichte



### Das Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“

## Projektbeschreibung

Liebe Feuerwehrmänner und -frauen,

dürfen wir Sie um Ihre Unterstützung bitten?

Die Geschichte der Feuerwehren in Deutschland ähnelt einem Puzzle, in dem noch viele Teile fehlen. Das wollen wir ändern und hoffen, dass Sie uns dabei helfen.

Der Deutsche Feuerwehrverband und das Deutsche Feuerwehr-Museum Fulda möchten die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehren aufarbeiten. Nicht als Ganzes, sondern jede Feuerwehr für sich. Dafür schließen sich die Feuerwehrleute vor Ort mit unseren Fachleuten zusammen.

In vier Workshops, über ein halbes Jahr verteilt, erarbeiten Sie bei Ihnen vor Ort eine **Ausstellung**, eine **Broschüre** oder eine **Online-Seite**. Sie sammeln alte Gegenstände, machen Fotos, führen Interviews und durchstöbern Kellerräume. Sie finden heraus, in welcher Weise sich der Nationalsozialismus ganz konkret in Ihrer Wehr auswirkte. Mussten bestimmte Personen die Feuerwehr verlassen? Wer waren diese Personen, wo lebten sie und was wurde aus ihnen? War Ihre Feuerwehr politisch gefärbt oder unabhängig? Wie verliefen Einsätze in diesen Jahren?

Die Workshops leitet der Historiker Clemens Tangerding. Er kommt zu jedem Treffen zu Ihnen und recherchiert zusätzlich in Archiven und Bibliotheken. Neben ihm stehen Rolf Schamberger vom Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda und sein Mitarbeiter Johannes Habermehl für Fragen aller Art zur Feuerwehrgeschichte bereit. Außerdem gibt es einen wissenschaftlichen Beirat, der grundsätzliche Fragen beantworten kann.

Wie gehen Sie zum Beispiel mit unterschiedlichen Wissensständen und politischen Haltungen innerhalb Ihres Projekts um? Für die Darstellung Ihrer Texte und Abbildungen greifen Sie auf unsere Gestalter\*innen zurück. Um den Druck der Broschüren, die Herstellung der Ausstellungstafeln und die Programmierung der Online-Seiten kümmert sich das Projektteam. Beim Texteschreiben helfen unsere Historiker. Sie sehen: Es gibt Unterstützung von vielen Seiten. **Sie machen, was Sie in Ihrer Zeit schaffen**. Es gibt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Wenn Sie fertig sind, laden Sie die Bewohner Ihres Ortes zur Vorstellung der Ausstellung, der Broschüre oder der Online-Seite ein. Dabei präsentieren Sie, was Sie herausgefunden haben. Ihr Einsatz ist damit zu Ende, aber die Ergebnisse bleiben. Sie haben einen enorm wichtigen Beitrag geleistet. In dem großen Puzzle sind dank Ihrer Hilfe wieder einige Lücken geschlossen worden. Am Ende des Projekts können Sie Ihre Ergebnisse zusätzlich in Fulda vorstellen (s. Sonderveranstaltungen).

Im Folgenden finden Sie Informationen zum Ablauf, zu Sonderveranstaltungen des Projekts und zu Ihrem Projektteam. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme oder noch weitere Fragen haben, melden Sie sich einfach per E-Mail ([aufarbeitung@dfv.org](mailto:aufarbeitung@dfv.org)) oder Telefon (030/263 763 53).

Ihr Team des Projekts **Feuerwehren in der NS-Zeit**

Rolf Schamberger  
(Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda)  
Hartmut Ziebs (Deutscher Feuerwehrverband)  
Ulrike Weckel (wissenschaftlicher Beirat)  
Clemens Tangerding (Historiker)

## Ablauf der Projekte

Nach Ihrer Entscheidung zur Teilnahme vereinbaren Sie mit unserem Historiker Clemens Tangerding vier Termine für Workshops und die Präsentation. Die Laufzeit für unser Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“ ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Die Einzelprojekte müssen also bis zum 30.07.2020 abgeschlossen sein.

**Rufen Sie uns an: 030/263 763 53**  
oder schreiben Sie uns eine **E-Mail:**  
**aufarbeitung@dfv.org.**

### Workshop 1:

Sie tauschen Ihre Kenntnisse über die NS-Zeit Ihres Ortes aus. Sie bekommen von Clemens Tangerding eine kurze Einführung und lernen die wichtigsten Fakten kennen. Zusammen mit Clemens Tangerding sammeln Sie Ideen zur Recherche. Sie legen einen Fahrplan fest. Wer Zeit hat, kann bis zum nächsten Workshop selbst recherchieren.

### Workshop 2:

Die Recherche von Ihnen, vom Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda und von Clemens Tangerding werden vorgestellt. Sie legen die Themen fest, die Sie präsentieren wollen. Sie entscheiden sich für ein Format, in dem die Ergebnisse vorgestellt werden sollen: als Broschüre, als Ausstellung oder als Online-Seite. Wer Zeit hat, kann bis zum nächsten Workshop Texte schreiben, Quellen auswählen und die Präsentation vorbereiten.

### Workshop 3:

Sie stellen die Textentwürfe von Ihnen, vom Deutschen Feuerwehr-Museum und von Clemens Tangerding vor. Sie gliedern die Texte und wählen dazu passende Quellen aus. Sie bereiten die Präsentation vor, tragen Kontakte für Einladungen zusammen und entscheiden sich für ein Rahmenprogramm.

### Workshop 4:

Sie treffen sich zur Vorbereitung der Präsentation. Die Medien (Buch, Ausstellung oder Online-Seite) sind zu diesem Zeitpunkt bereits produziert worden. Wenn Sie sich für eine Ausstellung entschieden haben, bauen Sie sie zusammen auf. Am Ende des Workshops findet die Präsentation Ihrer Ergebnisse vor dem lokalen Publikum und der lokalen Presse statt.

## Projektteam

**Rolf Schamberger** (Projektleiter), **Johannes Habermehl**, Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda. Die beiden beantworten alle Fragen zur Geschichte der Feuerwehren.

**Hartmut Ziebs**, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Ihm liegt das Thema am Herzen.

**Ulrike Weckel**, Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie leitet das wissenschaftliche Gremium, wählt die Vorträge aus und erstellt mit dem Beirat einen Leitfaden zur Aufarbeitung der NS-Zeit mit Laien.

**Clemens Tangerding**, Justus-Liebig-Universität Gießen. Er führt die Workshops durch, recherchiert in Archiven und hilft, die Ergebnisse zusammenzutragen und zu gliedern.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektpartner



## Sonderveranstaltungen

Unabhängig von der Einzelprojekten vor Ort wird es einige Sonderveranstaltungen geben, die sich grundsätzlichen Fragen der Aufarbeitung widmen sollen.

Die Beschäftigung mit der NS-Zeit ruft heute unterschiedliche Reaktionen hervor. Sie reichen von Unterstützung über Desinteresse bis hin zu Abwehr. Ob und wie sich Menschen in Deutschland mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen, hängt auch mit ihrer politischen Haltung und natürlich ihrem Wissensstand zusammen. Ein Weg, unterschiedliche Haltungen und Kenntnisse in einer Projektarbeit konstruktiv zu nutzen, ist es, Projekte wie diese durchzuführen. Doch kann dieser Weg überhaupt gelingen oder setzt sich im Verlauf eines Projekts nicht immer eine bestimmte Haltung durch? Kann die Beschäftigung mit der NS-Zeit überhaupt das Verhalten von **Menschen im Hier und Jetzt** beeinflussen?

Das Projekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“ möchte sich über die Einzelprojekte hinaus an der öffentlichen Debatte um die Bedeutung der NS-Zeit für unser Zusammenleben beteiligen. Einmal pro Vierteljahr wird daher an je einem anderen Ort in Deutschland ein/e Expert\*in seine Ideen zum Thema Aufarbeitung vor Publikum zur Diskussion stellen.

Innerhalb des Projektjahres wird der wissenschaftliche Beirat des Projekts einen **Leitfaden** zur Aufarbeitung der NS-Geschichte mit Laien erarbeiten, in den auch die Erfahrungen aus den Einzelprojekten einfließen. Dieser Leitfaden soll der Öffentlichkeit am Ende des Projektjahres vorgestellt und mit den Gästen diskutiert werden.

Zuletzt wollen wir auf einer Abschlussveranstaltung im Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda auf das Jahr zurückblicken. Dazu werden alle Beteiligten der Einzelprojekte zusammenkommen und ihre Ergebnisse vorstellen.

Die **Termine** werden auf der Online-Seite des Deutschen Feuerwehr-Museums Fulda ([www.dfm-fulda.de](http://www.dfm-fulda.de)) und auf der Facebook-Seite des Deutschen Feuerwehrverbands bekanntgegeben.



### Fotonachweis:

**Titel:** Angehöriger der Sicherheitspolizei (Vordergrund) und Feuerwehrmann (Hintergrund) im Plenarsaal des deutschen Reichstags nach dem Reichstagsbrand am 27./28.02.1933 (Ausschnitt), **Foto:** Georg Pahl, Bundesarchiv, Bild 102-04607, diese Seite: Zuschauer des Synagogenbrandes in Siegen am 10.11.1938, **Foto:** Heinz Köster, Wikipedia, **Gestaltung:** CORTE comunicaci3n, Nacho Quesada.

